

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster

Verantwortlicher Redakteur:

Jahrgang.

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreieipaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

— Im Preußischen Landtage geht's im Galopp weiter. Schon zum 4. März ist der Reichstag des Norddeutschen Bundes einberufen, und beide Versammlungen, welche so viele Mitglieder gemeinsam haben, können doch nicht wohl gleichzeitig neben einander tagen. In der 52. Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Gesetz, betreffend die Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer, nach den Anträgen der Kommission angenommen, dem Widerspruch des Herrn von Mühlener entgegen. Selbiger mußte sogar von dem 72jährigen altliberalen Abgeordneten Alfred von Auerswald, der vom 29. März bis 25. Juni 1848 Minister des Innern gewesen ist, ziemlich schwere Worte hören. Derselbe sprach in aller Höflichkeit aus, eine Regierung, welche für einen so bedeutenden Zweck eine so geringfügige Summe nicht herbeizuschaffen wünsche, sollte nicht beanspruchen, die Geschichte Preußens zu lenken. — Den größten Theil der 54., die ganze 55. und einen Theil der 56. Sitzung nahm ein Gesetzentwurf, betreffend die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienste, in Anspruch. Darnach wird namentlich eine von den in den alten Provinzen üblichen drei Prüfungen fortfallen; statt der Auskultatoren, Accesisten u. s. w. soll es nur noch Referendarien geben, welche drei Jahre lang bei den Gerichten erster und zweiter Instanz, bei der Staatsanwaltschaft, bei Rechtsanwälten und Notarien zu beschäftigen sind und dann zur großen Staatsprüfung zugelassen werden. Die wesentlichste Abänderung, welche der Entwurf, wie er im Herrenhause angenommen war, im Abgeordnetenhaus gegen die Ansicht des Justizministers erfuhr, betraf die Verkürzung der Referendariats-Vorbereitungszeit. Der Herr Justizminister wollte, daß die Referendarien sich vier Jahre, und davon ein ganzes Jahr bei Verwaltungsbehörden, vorbereiten sollten. Dieses Jahr strich das Abgeordnetenhaus. Der Gedanke, den Herrn Landrat und die Regierungskollegen zu Erziehern künstiger Preußischer Richter zu machen, mag für feudale Landräthe und deren Bewunderer einen gewissen Reiz haben, — die liberale Partei kann sich bei dem gegenwärtigen Stande unserer Verwaltung nimmermehr darauf einlassen. Weniger Schmerz schien es dem Herrn Justizminister zu machen, daß man ihm das Recht entzog, Doktoren der Rechte von der ersten juristischen Prüfung zu entbinden. Ein Antrag, die Referendarien von jenen 3 Jahren ein ganzes Jahr lang bei einem Rechtsanwalt zu beschäftigen, erhielt blos deshalb nicht die Mehrheit, weil ihn der Justizminister für völlig unannehmbar erklärt; dagegen erhielt sie eine Resolution für die freie Advokatur: „die Regierung aufzufordern, dem Landtage in nächster Session ein Gesetz vorzulegen, durch welches in den Rechtsgebieten außerhalb der Appellationsgerichte zu Köln, Celle und Frankfurt a. M. die Ausübung der Rechtsanwaltschaft für Jeden, der die juristische große Staatsprüfung zurückgelegt hat, freigegeben wird.“ — Besonderes Unglück widerfuhr in der 56. Sitzung dem Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, von dessen Fischereipolizeigesetz für die Rheinprovinz und den Ne-

gierungsbezirk Wiesbaden nacheinander § 1, § 2 und § 3 mit großer Mehrheit verworfen wurden; da endlich gab der Herr Minister die Hoffnung auf, gegen die unerbittliche Mehrheit wenigstens irgend ein kleines Paragraphlein durchzubringen und verzichtete auf die weitere Berathung. — Das Herrenhaus bat in seiner 15. Sitzung eine ganze Reihe Gesetze, welche schon im Abgeordnetenhaus berathen waren, mit und ohne Abänderungen angenommen. Bei der Schleswig-Holsteinschen Städte-Ordnung wurden mehrere der Verbesserungen des Abgeordnetenhauses wieder beseitigt. Namentlich will das Herrenhaus keine Richter in das Stadtverordneten-Collegium hineinlassen und die Regierung nicht verpflichten, die Gründe anzugeben, wenn sie einem Bürgermeister die Bestätigung versagt. — Die 16. Sitzung des Herrenhauses wurde bloß mit der Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Verfahren in Ehe- und Verlöbnissachen in der Provinz Hannover ausgefüllt. Der Justizminister hatte einen harten Kampf mit den frommen Herren von Kleist-Niegow, von Senfft-Pilsach, Fürst Radziwill, dem vormaligen Hannoverschen Minister Graf Borries und den Obertribunalspräsidenten Ubden und von Schlieckmann zu bestehen. Selbige wollten die geistlichen Ehegerichte in Hannover als eine berechtigte Eigenthümlichkeit aufrecht erhalten zum Frommen „der Mehrheit des gottesfürchtigen Volkes“ und zum Trug „den Parlamentsschreieren.“ Solchen reaktionären Anschauungen trat neben dem, liberalisirenden Neigungen entbehrenden Justizminister auch der freisinnige Kultusminister Herr von Mühlener auf's Kräftigste entgegen. In fünfstündiger Schlacht siegten sie mit 50 gegen 42, beziehungsweise 45 gegen 40 Stimmen. — Ebenso nahm das Herrenhaus, trotz des Widerspruchs des Herrn von Senfft-Pilsach, den vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetz-Entwurf, betreffend die Abänderung des Eides der Juden, mit großer Mehrheit an.

** Auch im Herrenhause ist der Entwurf, betreffend die Ableistung der Eide der Juden, trotz des Widerspruchs einiger Conservativen, namentlich des Herrn von Senfft, angenommen. Dieser allerchristlichste Ritter hat dabei einen groben historischen Schnitzer gemacht. Er behauptet, der Jude könne nur einen Eid wie bisher leisten, weil er die 3 Finger, welche an die Dreieinigkeit Gottes, christliches Dogma, erinnern, nicht beim Eid erheben könne. Das ist total falsch, denn die 3 Finger der rechten Hand werden nicht aus dem von dem Preußischen Töry angegebenen Grunde von den Christen beim Schwur erhoben. Die juristischen Historiker erklären diesen Gebrauch aus zweierlei Gründen. Die einen behaupten, es werde an die tres comites juramenti (3 Bedingungen der Gültigkeit des Eides): sinceritas in objecto, judicium in jurante, veritas in mente erinnert. Andere behaupten, der Gebrauch komme daher, daß der Schwörende den Gegenstand, auf den er schwor (Meliolen, Evangelium sc.), mit dem Zeige- und Mittelfinger berührte, welche dem Meineidigen zur Strafe abgebauten würden. Der Daumen kam gar nicht in Frage. Es ist da-

her unter allen Umständen ungeschicktlich, wenn Herr v. Senff oder gar Richter behaupten, die Aufhebung der 3 Finger der rechten Hand erinnere den Schwörenden an die Dreieinigkeit Gottes.

— Die „Normal-Aichungs-Commission“ des Bundes ist errichtet, dieselbe nimmt ihren Sitz in Berlin. Mit der Leitung derselben ist der Direktor der Berliner Sternwarte, Professor Dr. Förster, beauftragt.

— Schon aus den bisherigen Vertrauensmännerberathungen geht hervor, daß es der neuen Kreisordnung genau ebenso ergehen wird, wie allen übrigen organisatorischen Gesetzen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung, ebenso wie es auch der schleswig-holsteinischen Städteordnung ergangen ist. Was das Abgeordnetenhaus wünschenswerth findet, scheint dem Herrenhause höchst verwerflich, besonders wenn, wie dies ja in fast allen Fällen geschieht, die Regierung sich auf die Seite des Herrenhauses stellt. Es ist nur zu verwundern, woher die Mitglieder des Abgeordnetenhauses die Lust und die Geduld nehmen, Gesetze in Commissions- und Plenarversammlungen durchzuberathen, von denen man doch im Voraus weiß, daß sie das Herrenhaus nicht annimmt. Wir werden aus dieser Stagnation der Gesetzgebung nicht eher heraukommen, als bis sich entweder die Regierung entschließt, mit der Feudalpartei im Herrenhause völlig zu brechen, oder — bis diese Feudalpartei auch im Abgeordnetenhouse die Majorität erlangt. Auf letzteres scheint man ganz besonders eifrig hinzuarbeiten, um alsdann die ganze bisher zurückgehaltene Fluth von Gesetzen loszulassen. Wie diese Gesetze dann aussiehen werden, und was die „regierungsfähige“ Partei von unserer Verfassung übrig lassen wird, das freilich wissen die Götter. Das Volk ist leider nur zu sehr bestrebt, durch seine Indifferenz den Feudalpartei in die Hände zu arbeiten.

— Nachdem durch das Bundesgesetz vom 8. Juli v. J. angeordnet worden, daß für den Betrieb eines Gewerbes, mit Auschluß der vorst genannten, ein Besichtigungsnachweis nicht mehr erforderlich ist, haben, besonders auf dem Gebiete des Baugewerbes, eine beträchtliche Zahl von Gesellen, namentlich solche Maurer und Zimmerer, welche bisher dem Namen nach unter einem geprüften Meister gearbeitet hatten, selbstständig Bauten übernommen und ausgeführt. Diesen Gewerbetreibenden, also besonders den Bauhandwerkern, soll in Erinnerung gebracht werden, daß, wenn sie das Gewerbe mit mehr als einem erwachsenen Gehilfen und einem Lehrlinge betreiben, oder

mehr als zwei Lehrlinge beschäftigen, sie nach dem preußischen Gewerbesteuergesetz zur Zahlung der darin näher vorgeschriebenen Gewerbesteuer verpflichtet sind. Die Ortsbehörden sollen daher eine strenge Aufsicht führen, daß jeder selbstständige Gewerbetrieb rechtzeitig angemeldet werde.

— Der Entwurf der neuen Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund hat, wie bereits mitgetheilt ist, in demjenigen Theile, welchen die Reichstagscommission in der vorigen Session bereits durchberathen, die von der Commission gefaßten Beschlüsse thunlichst berücksichtigt. So weit ein flüchtiger Einblick es möglich mache, ist Folgendes zu konstatiren. Der Entwurf ist auf die Preßgewerbe ist nicht darin aufgenommen, ebenso unterliegt der Haushandel mit Druckschriften nur den Bestimmungen, welche im Allgemeinen für den Haushandel gelten. Die Bestimmungen des preußischen Preßgesetzes wegen Ausbietens und Anschlags von Drucksachen und Zeitschriften sind aufrecht erhalten. Es sind ferner in dem Entwurfe Bestimmungen aufgenommen, betreffend die Aufhebung resp. Ablösung der ausschließlichen Gewerbeberechtigungen, der Zwangs- und Mannrechte, sowie der Berechtigung der Concessionsertheilung. Diese Bestimmungen schließen sich im Wesentlichen den Grundsätzen an, welche für die neuen preußischen Provinzen in dem vorigen Jahr erlassenen Gesetze, betreffend die Aufhebung und Ablösung dieser Rechte, festgestellt worden sind. — Die Aufhebung resp. Ablösung dieser Berechtigung tritt zu bestimmten Terminen in Kraft, die so bemessen sind, daß inzwischen die Landesgesetze Zeit gewinnen, die Entschädigungsfrage und die Modalitäten für die Ablösungen zu ordnen. — In Betreff der Schankgewerbe und des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus ist die nur einjährige Concessionirung aufgegeben; diese Gewerbe sind unter die Concessionserziehung im Verwaltungswege gestellt.

— Aus Thüringen, 20 Februar. Da die jetzigen Aussichten auf den Fortbestand des Friedens wohl allgemein sehr günstig sind, so erwartet man hier, daß im Monat April, wenn die am 1. Januar eingestellten Nekruten der Infanterie erst vollkommen ausgebildet sein werden, wieder eine große Beurlaubung bei letzterer Waffengattung aus der im Herbst 1866 eingestellten Altersklasse eintreten wird. Wie man vernimmt, soll diese Beurlaubung 25—30 Mann pr. Compagnie betragen, doch dürfte ein Theil der beurlaubten Soldaten im Monat September noch wieder auf einige Wochen einberufen werden.

Schirrholz-Verkauf.

50 Stück kirlene Stangen bis zu 40 Fuß lang,
2 Stück rüsterne Stangen und
400 Stück erlene Schippölzer
sollen in unserem Kämmerei-Oderwalde,
beginnend am

Sonnabend den 6. März früh 9 Uhr
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkauf beginnt in dem District
54 Krämer Revier.

Grünberg i/Schl., den 23. Febr. 1869.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Mittwoch den 4. März c. früh 9 Uhr
sollen nahe der Oderfischerei auf dem
Mohsauer Horst

100 Stück starke lieferne Bausämmle,
worunter sich eine sehr starke Mühlwelle
befindet,
meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 25. Februar 1869.

Der Magistrat.

Für die bei der Beerdigung unseres
lieben Gatten, Vaters und Schwieger-
vaters, des Schuhmachermeister Carl
Prüfer, bewiesene Theilnahme sagen
wir allen lieben Freunden und Bekannten,
so wie auch dem üblichen Schuhmacher-
gewerk unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwei Kutschner-Dahrungen in
Klein-Heinersdorf, beide massiv, mit
Wiesen, Land und Weinbergen, alles im
besten Zustande, sind veränderungshalber
unter sehr annehmbaren Bedingungen
sofort zu verkaufen. Auskunft darüber
ertheilt

A. Bürger,
Heinersdorf.

15 Thaler Belohnung

für Denjenigen, der mir den Dieb
nachweist, der in der Nacht zum Sonn-
abend das Schild mit meinem Namen
von der Haustür meiner Wohnung
gestohlen hat.

Carl Linde,
praktischer Bahnkünstler.

Kleine silberne Taschenuhren
von Thlr. 2½ — und billige sil-
berne Cylinder- und Ankeruhren
empfiehlt in großer Auswahl unter Ga-
rantie **W. Lierse**, Uhrmacher,
Breite Straße.

Bei W. Leyhsohn in Grünberg sind
zu haben:

„Der Bote“ mit 8 Bildern, mit Pa-
per durchschoßen 12 Sgr., undurch-
schoßen 11 Sgr.

**Bernstein's Volkskalender für
1869.** Preis geb. 10 Sgr.
Erevendt's Volkskalender mit
8 Stahlstichen und 24 Holzschnitten.
Preis 12½ Sgr.

Zur Einsegnung
 empfehle ich schwarzen Thibet, Twill, Camlots und schwarze Barege,
Châles und Tücher
 in größter Auswahl, sowie alle Sorten bunte Kleiderstoffe zu den billigsten
Louis Michaelis,
 Breslauer Str. Nr. 5, gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Metall-Särge

von den elegantesten bis zu den einfachsten, desgleichen eichene und schwarzpolirte, ganz und halbgekahlte liehnene, bis zum kleinsten Kindersarg, hält stets auf Lager und empfiehlt zu soliden Preisen

Das Möbel- und Sarg-Magazin vom Tischlermeister **G. Jänkner,**
 Breslauer Straße.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 4. März a. c.
 von Vormittags 9 Uhr ab
 sollen aus dem diesjährigen Einstlage

1. im Forstrevier Boberzig:

9 Klaftern	eichen, eschen u. rüstern
40 Klaftern	Scheitholz,
15 =	kiefern
1 =	aspen
25 =	eichen u. rüstern Astholz,
7 1/2 =	aspen Astholz,
22 =	hartes Stockholz,
120 =	kiefern = und
90 Schock	kiefern Reißig;
2. im Forstrevier Nittrix (Fasanerie):	
15 Klaftern	birken Scheitholz,
3 =	erlen
6 =	kiefern
10 =	birken Astholz,
7 =	erlen
40 =	kiefern Stockholz und
150 Schock	erlen, birken u. kiefern Reißig;
3. im Forstrevier Baude:	
87 Klaftern	erlen Scheit- u. Astholz,
200 =	kiefern Stockholz,
90 Schock	erlen Reißig und
160 =	kiefern =
im „Stolp'schen Garten-Etablissement hier selbst“	meistbietend gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

Die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind die betreffenden Reviersförster zur Vorzeigung der qu. Hölzer angewiesen.

D.-Wartenberg, den 25. Febr. 1869.
 Herzogliches Forst-Amt.

 Ein massives, auf's Beste einigerichtetes Haus, an der lebhaftesten Straße des hiesigen Orts, ist wegen Veränderung des Besitzers sofort zu verkaufen. Auskunft bei

E. Hadrian
 in Halbau.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher die Handlung erlernen will, erfährt das Nähere in der Exp. des Wochenbl.

Einsegnungs-Anzüge
 in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
S. Horowitz am Markt.

Zur Einsegnung
 empfehle eine reiche Auswahl
 schwarzer und bunter Kleiderstoffe im
 neuesten Geschmack,
 Umhänge, Jaquettes &c., die schönsten Façons,
 Umschlag-Tücher in allen Gattungen
 zu sehr billigen Preisen.

Emanuel L. Cohn.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830
 hat sich auch in dem vergangenen Jahre ungeachtet der schwierigen Zeitverhältnisse einer sehr lebhaften Betheiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mässiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf
 12,452 Personen versichert mit 14,830,000 Thlr.,
 Die Einnahme nach vorläufiger Ermittelung auf 634,900 Thlr.,
 gegen eine Ausgabe für 234 Todesfälle von 279,100 „
 der Capitalbestand auf 2,786,000 „
 gestiegen und infolge dessen eine weitere Vermehrung des zur Dividende-Betheiligung zu verwendenden Überschusses eingetreten.

Durchschnittliche Dividende der letzten fünf Jahre: **30** pro Cent.
 Die Gesellschaft, welche sich stets eine beschleunigte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien besonders angelegen sein lässt, verbindet infolge ihres günstigen Standes die vollständigste Sicherheit mit möglichster Billigkeit.

Versicherungen auf Summen von 100 bis 15,000 Thlr. zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters vermittelt kostenfrei der Gesellschafts-Agent

Carl Neumann,
 Firma: Gebrüder Neumann.

Frühlings-Heringe,
 künftigen Montag den 1. März
 a. c. Nachmittag 3 Uhr sollen
 im Erlbusch, bei der Tuchmühle circa 16
 Schock erlen Reißig an den Meistbietern
 den versteigert werden.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

A. Krumnow.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Tuch- und Herren-Garderoben-

Geschäft befindet sich von Montag den 1. März d. J. ab

Breslauer Strasse No. 5

im Hause des Photographen Herrn Otto Linckelmann,
gegenüber dem Kaufmann Hrn. Eduard Seidel.

Louis Michaelis

Oberhemden in Shirting, Leinen &c. mit und ohne Kragen, Herren-Kragen, Herren-Stulpen, Humbugs und Schipse sind in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen eingetroffen und halte solche einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Leopold Friedländer, Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.
Hand-, Puz-, Posamentier- und Weißwaren-Handlung.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich mein Lager in Tuch, Buckskins, halbwollenen Rock- und Hosenstoffen u. baumwollenen Zeugen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen und bitte um geneigte Beachtung. Carl Kynast, Fleischerstr. 68.

Staunen erregend

ist der billige Verkauf meiner Posamentierwaaren und empfehle besonders neu-este Besatzknöpfe, die überall das Dutzend 4, 5, 6, 8, 10, 12 Sgr. kosten, für

Sehr schöne Besätze von 2 Pfennigen an. Vigogne Estremadura,

blau, weiß und melierte Baumwolle, alle Arten Borten, Seide, Zwirn, Rollengarn, Stickgarn u. s. w. zur gefälligen Abnahme.

B. Schachne.

Mit dem 1. April d. J. beginnt der 1. Cursus unserer höheren Webeschule. Die Ausfert unterweist junge Leute in allen Zweigen der Weberei, namentlich der Bucklinsfabrikation. Das Honorar für den ganzen einjährigen Cursus beträgt 30 Thaler. Der Prospectus wird auf Verlangen von unserem Gewerksältesten Herrn H. Püschel franco eingesandt. Spremberg, im Februar 1869.

Das Curatorium.

gez. Nakszynski, Bürgermeister. H. Püscher, Obermeister.

Julius Bernhardt. Carl Greischel. H. Kossack.

Adolph Patzelt. Emil Senkel. Otto Würfel.

Ein starkes Arbeits-Pferd sieht
billig zum Verkauf beim
Gutsbesitzer Bothe

Weisse Herren- und Damen-
handschuhe mit Zug und Doppel-
knöpfen empfiehlt

Ludwig Stern.

Zu herabgesetzten Preisen

empfiehle zur Einsegnung schwarze Waaren, auch Frühjahrs-Artikel in den schönsten Dessins für Herren- und Kindergarderobe, sowie Damen-Jaquettes.

Albert Götze,
Breite Straße 10.

13ter Jahrgang. Ströhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon modernisiert. Die neuesten Moden liegen zur Ansicht bei

Wagner, Berliner Straße.

Gute Gummischuhe

beim Schuhmacher Hoffmann.

Wand-Uhren in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt unter Garantie

W. Lierse, Breite Straße.

Roggenmehl

vorzüglicher Qualität 15 U. für 17 Sgr., sowie

feinst. Weizenmehl

empfiehlt A. Krumnow.

Eine Weinhändlerin, welche mit der Bier- und Milchwirtschaft vertraut, auch mit der Küche Bescheid weiß, sucht bald eine Stelle. Von wen? ist zu erfahren in der Expedition des Wochenblattes.

 Neben meinem Tuch- und Herrengarderohen-Geschäft eröffne ich Montag den 1. März d. J. Breslauer Straße Nr. 5 im Hause des Photographen Herrn Linckelmann, gegenüber dem Kaufmann Herrn Eduard Seidel, eine auf das Reichhaltigste assortirte
Mode- und Schnitt-Waaren-Handlung.

Bei Eröffnung dieses Geschäfts habe ich es mir zur Grundlage gemacht, nur die reellsten Fabrikate, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Stoffen in dieser Branche in großer Auswahl auf Lager zu halten, und versichere, bei stets streng reeller Bedienung die allerbilligsten Preise zu stellen; auch bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir für dies neue Unternehmen ebenfalls zu Theil werden zu lassen.

Louis Michaelis,

Breslauer Straße Nr. 5, gegenüber Herrn Ed. Seidel.

Shirting, Wallis, Piqué's, sowie Gardinen
in Mull, Sieb, Gaze, Filet und Tüll, in allen Breitten billigt bei
Leopold Friedländer, Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.

Ein Knabe, der Lust hat, Bildhauer zu werden, kann sich melden bei
F. Gusshmer, Bildhauer.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Grabdenkmäler, sauber und geschmackvoll gearbeitet.

Die Erneuerung der Loope zur 3. Kl. muß bei Verlust des Anrechts, bis zum 5. März c. erfolgen.

Hellwig.

Einspännige Spazier- und Arbeitsfuhren nimmt an

A. Schlosser, Freistädter Straße.

Ein Lehrling zur Schlosserprofession wird gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

10 Fuder guter Dünger sind zu verkaufen bei
Imrock
in Heinersdorf.

Mücken

jeder Art, besonders schöne Einseg-nungsmücken empfiehlt
vermitte. Kürschner **Sommer.**

Für bunte Hadern zahle ich von heute ab 7 bis 8 Pf. pro Pfund, da weiße leinene 1 Sgr. 3 Pf. Knochen 5 Pf., sowie für alte Metalle den höchsten Preis.

P. Hesse auf dem Topfmarkt neben den drei Bergen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Speciarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieffisch. Schon über Hundert geheilt.

Tuche und Buckskins

in feinster Qualität, die Elle von 25 Sgr. an.
Alle Arten Kleiderstoffe in Stücken und Resten von 1½ Sgr. an.
Jaquettes von 1 Thlr. 20 Sgr. an.
Umhänger von 2 Thlr. 15 Sgr. an.
Umschlagtücher von 27½ Sgr. an. Unterröcke von 1 Thlr. an.
Tischdecken von 1 Thlr. 10 Sgr. an. Commodendecken von 15 Sgr. an.
Schnupftücher, Crimolinen billigt bei

B. Schachne.

Färberei-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine Färberei, bestehend aus 2 Küpen, 4 Kesseln (darunter ein Zinnkessel) zu verpachten. Dieselbe ist erst 2 Jahr im Gebrauch gewesen und im besten Zustande.

Hierauf Reflectirende wollen sich an mich wenden.

Max John.

Fabrik mechanischer Webestühle in
Sommersfeld.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND
1 engl. Pf. Topf ½ engl. Pf. Topf ¼ engl. Pf. Topf ⅛ engl. Pf. Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à 27½ sgr. à 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Eine Niederlage des echt Liebig'schen Fleisch-Extractes befindet sich bei
Gustav Sander
in Grünberg.

Kränzchen-Verein.
Sonntag den 28. Februar im „deutschen Hause“

Dramatische Vorstellung.

Heute Sonntag den 28. Febr. letztes
Concert mit Ball
vor Ostern.
Entree nach Belieben. Anfang 7½ Uhr.
Künzel. Tröstler.

Heider's Berg.
Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab

Concert, dann Ball
vom Hrn. Mus.-Dir. Tröstler mit Kapelle.

Heute Sonntag Abend
Thee und frische Pfannenkuchen.

Nachher **Tanzkränzchen.**
Bwe. Ismer
im russischen Kaiser.

Heute Sonntag
Tanz-Musik
bei **Schulz** in der Rub.

Sonntag den 28. d. M.

Tanzmusik
bei **W. Hentschel.**

Heute Sonntag
Tanzmusik
bei **Hübner.**

Schießhaus.
Montag den 1. März
Abends 7 Uhr
großes Concert
und
lechte Ballmusik
vor dem Osterfest.
Mücke. Tröstler.

Verein „Mercur.“
Montag den 1. März im Seimer'schen Lokale Vortrag des Herrn Oberlehrer Matthäi über die frühere und jetzige Bevölkerung Europa's.

Montag Abend lädt zum Abendbrot zur

Brat- und Knoblauchwurst
ergebenst ein **A. Hubatsch**
im braunen Hirsch.

Dienstag Abend Gesangstunde in der Ressource.
Fürderer.

Täglich frische Schaumbrezeln bei
Aug. Negelein am Markt.

Morgen Montag Abend
frische Brat- u. Kessel-
wurst mit Sauerkohl.
F. Theile.

Mittwoch den 3. März
2. Abonnements-Concert.

Zur Auff. k. u. ü.: Sinfonia Nr. 3 von Beethoven, Ouverture D-moll von Kalliwoda, Erinnerung an Tannhäuser von Wagner, Solo für Violine von Singer u. s. w.

Anf. 8 Uhr. Kassenpreis à 10 Sgr.

Das Comite.

Gewässerten Stockfisch
empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Kleine Schottische
Frühlings-Heringe,
à Stück 27½, Sgr., à Stück 6 Pf.,
empfiehlt in schöner Waare

Robert Hoffmann.

Glacé-Handschuhe
empfiehlt **Albert Hoppe.**

Zwei geräucherte Schinken sind zu verkaufen Breite Straße Nr. 13.

Möbel und Hausgeräthe
werden umzugshalber aus freier Hand im Hause des Herrn Senator Prüfer an der Reitbahn zu sehr billigen Preisen verkauft.

Einige Weinkäulen von circa
4–5 Viertel Inhalt wünscht zu kaufen
Mücke, Schießhauspächter.

Weinhafen kauft **H. Adami.**

67r Weißweine kauft **Ernst Mühl.**

Bon dem guten 66r **Weißwein**
à Quart 6 Sgr. empfiehlt
R. Kube am Markt.

Guten 68r Wein à Quart 5 Sgr.,
in größern Quantitäten billiger, bei
Ernst Grain, Hinterstraße,
im früher Schilinsky'schen Hause.

68r Wein à Quart 4 Sgr. verkauft
R. Behr a. d. Neustadt.

68r Wein à Quart 4 Sgr., 67r 2½,
Sgr. bei **Friedrich, Niederstr.**

1868r Wein à Quart 4 Sgr. bei
August Kapitschke am Lindeberge.

1868r Wein à Quart 3½, Sgr. u. 67r
2½, Sgr. bei **Wittf. Nitschke, Rosenstr.**

1867r Wein in Quarten à 2½, Sgr.
verkauft der **Käffnermistr. Käffner.**

67r Wein à Quart 2½, Sgr. ist fort-
während zu haben b. **Schuhm. Rump.**

67r Wein à Quart 2 Sgr. 6 Pf. bei
Bwe. Gil. Winderlich, Krautstraße.

67r Wein à Quart 2½, Sgr. bei
Wittf. W. Winderlich, Krautstraße.

Guten 67r Wein à Quart 2½, Sgr.
bei **A. Mangelsdorff, Burgstraße.**

Weinausschank bei:

Friedrich Schulz am Markt, 66r 7 sg.
Bäcker Richter, 66r 6 sg. vom 1ten.

Anlauf, Mittelgasse, 68r 5 sg.
Bwe. A. Augsbach, 68r 5 sg., v. 1. ab,
Ed. Fiedler, Niederstr., 68r 5 sg., v. 1. an.

Carl Grade, 68r 5 sg.
Gründel, 68r 5 sg.

Nagelschmidt Krüger, 68r 5 sg., v. 1ten.
Schlossermstr. Leutloff, 68r 5 sg.

G. W. Peschel, 5 sg., v. 1ten ab.
Friedr. Priezel, Hospitalstr., 68r 5 sg.

Stellmacher Rawald, 68r 5 sg.
F. Richter, Lanz. Str., 68r 4 sg., v. 1ten.

Schuhm. E. Sommer, 68r 5 sg., v. 1ten.
Bwe. Uhlmann, Grünstr., 68r 5 sg.

David Prüfer, guter 67r 4 sg., vom
1ten ab.

Julius Weber, 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 7. Febr.: Tuchmachers. J. G. Tas-

mäck eine L., Pauline Louise. — Den 8.
Strumpffabrik. Fr. G. W. Staub eine L.,

Auguste Elisabeth Emma. — Schuhmacher Fr.
W. M. Walter eine L., Maria Martha Anna.

— Den 11. Tuchmachers. J. Fr. Magnus
eine L., Florentine Friederike. — Den 12.

Eigenhämmer A. J. Bratsch eine L., Caroline

Emilie Bertha. — Den 15. Häusler G. H.

Brunzel in Krampen ein S., Carl Heinr. Aug.

Geraute.

Den 23. Febr.: Tagarb. J. W. Jul. Schreck
mit Johanna Rosina Siege. — Den 24. Sims-

ermann Joh. Friedr. Ernst Kühn aus La-

wald mit Igfr. Maria Auguste Günter daher.

— Den 25. Tagarb. C. Aug. Schreck aus

Sawade mit Ernestine Anders daher.

Gestorben.

Den 18. Februar: Einwohner Joh. Gottfr.

Schnieber, 72 J. 2 M. 29 L. (Wassersucht). —
häuslerausgedinger J. G. Kluge aus

Krampen, 71 J. 4 M. 3 L. (Brand). — Den

20. Des verst. Tuchfabrik. Carl Sam. Liehr
Bwe. Johanne Juliane geb. Kleint, 64 J. 1
M. 27 L. (Lungenentzündung). — Des Gärts-

ners Joh. J. W. Steinbart in Lawalde Toch-
ter, Juliane Auguste Agnes, 7 M. 28 L.
(Krämpfe). — Den 21. Schuhmacherstr. Carl

Gottlob Prüfer, 62 J. 2 M. 11 L. (Leber-
krankheit). — Den 22. Tuchmachers. Heinr.

Adolph Hennig, 51 J. 10 M. 3 L. (Lungen-
entzündung). — Des verst. Werkmeisters Sam.

Gottfried Tschentscher Bwe. Johanna Christ.

geb. Heinrich, 77 J. 7 L. (Alterschwäche).

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 28. d. M. früh 9 Uhr Erbau-

ung. Herr Ezerki aus Schneidemühl.

Der Vorstand.

Nach Pr.	Schwiebus, den 20. Februar.	Sortau, 26. Febr.
Gewicht	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
pr. Schfl.	tbl. sg. pf.	tbl. sg. pf.
Weizen ..	2 25 —	2 23 —
Roggen ..	1 28 —	1 26 —
Gerste ...	1 27 —	1 25 —
Hafer ...	1 13 —	1 10 —
Erbsen ...	2 12 —	2 8 —
Hirse ...	— 18 —	— 16 —
Kartoffeln	— — —	— — —
Heu, Etr..	— — —	— — —
Stroh, Cr.	— — —	— — —
Butter, P.	— — —	— — —

Neben des Postgebäudes zu Grünberg.

Die Lieferung von 7000 Kubikfuß
gelöschten Kalkes soll

Mittwoch den 10. März
früh 10 Uhr

im Künzel'schen Gasthöfe hier selbst im
Wege mündlichen Abgebots verdungen
werden.

Die Bedingungen sind täglich in den
Vormittagsstunden im Amtszimmer des
Unterzeichneten einzusehen.

Grünberg, den 25. Februar 1869.

Der Königl. Kreisbaumeister
Weinert.

5 Thlr.
Belohnung Demjenigen, welcher mir die
Holzdiebe anzeigt, die in der Müller
Schreck'schen Haide zu Lawalde eine
dicke Eiche und einen Lärchenbaum, so
wie andere Hölzer gestohlen haben. Die
Spur der Diebe, welche nach den über-
haupt vorgekommenen vielen Stehlereien
eine größere Anzahl sein müssen, zeigt
stets nach Lawalde, es sind sogar Be-
sitzer von Fuhrwerken darunter, die eine
Spur war von einer 2spännigen Kuh-
Fuhre, die andere von einer 1spännigen
Pferdefuhre.

Von jetzt an ist die Haide bewacht.
Eduard Seidel in Grünberg.

Meinen hinter Herrn Friedr. Grund-
mann belegenen Acker bin ich gesonnen,

Montag den 1. März
Nachmittag 2 Uhr
zu verkaufen.

Heinrich Stolpe,
Schmiede-Meister.

 Ein Flügel steht billig
zu verkaufen bei
Engmann, Lehrer,
Adlerstrasse-Ecke.

Ein ganz großer gußeiserner Gewürz-
mörser wird bald zu kaufen gesucht von
S. Andraschek.

Aerztliche Empfehlung.

Nachdem die Herren Franz Stollwerk
& Söhne mir die Bestandtheile der von
ihnen verfertigten Brust-Bonbons mitgetheilt
und ich dieselben eingehend geprüft, bezeuge
ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß diese
aus Pflanzenteilen bereitet, welche bei ka-
tarhalischen Zuständen aller Empfehlung
würdig sind.

Erfurt. Dr. Witteke, Rgl. Sanitätsrath
und Kreis-Physikus.

Obige, außerdem von einer sehr großen
Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und
empfohlenen Stollwerk'schen Brust-Bon-
bons sind in Original-Packeten à 4 Sgr.
echt zu haben in **Grünberg** bei Jul.
Nothe, in **Kontop** bei Littmann's
Wwe. und in **Saabor** bei Julius
Plaeckel.

Streuhaide,
20 Morgen in der Blaubeerhaide, will
verkaufen **Eduard Seidel.**

Confirmanden-Anzüge

reiche Auswahl — billige Preise.

Louis Michaelis, vom 1. März ab
Breslauer Str. 5, gegenüber Hrn. Eduard Seidel.

Sämtliche für die Frühjahrs-Saison beorderten
Nouveautés für Herren-Garderobe sind theils von
der jüngsten Messe, theils durch directe Zusendungen voll-
ständig eingetroffen. J. Horowitz am Markt.

Zur Einsegnung! Schwarze Kleiderstoffe,

feste und klare, in allen bekannten und bewährten, sowie in vielen neuen Stoffen,
in **Trent**, **Pondichery**, **Madagascar**, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ **Barège** u.

Bunte Kleiderstoffe,

ganz neue genres, in größter Auswahl, zu allen Preisen.

Umhänge, Beduinen, Jaquettes

in **Wolle** und **Seide**, ganz neue Fagons, von den ich die für junge
Mädchen sehr beliebten Rosetten-Talma's und Rosetten-Beduinen
hervorhebe. —

Chales & Tücher

in allen modernen genres. Die französischen Tücher in prächtigen Mu-
stern und indischem Colorit.

M. Sachs.

Knochen, Hörner von Wild, Schafen, Ziegen, Wild-
schweinen, Schaf-, Schweinschuhe, Hornabfälle von Knopf-
fabriken, Messerschmieden und Hornarbeitern, sowie
Pferdehufe kauft stets

Die Dampf-Knochenmehl-Fabrik

Gr.: Glogau, Nüster-Vorstadt.

Comptoir: Schulstraße 23.

Meinen werten Kunden erlaube ich
mir die ergebenste Anzeige zu machen,
dass ich vom heutigen Tage ab meine
Schuhmacher-Profession niederlege, und
sage für das mir seit mehreren Jahren
geschenkte Vertrauen meinen besten Dank.

A. Schnieber,
Schuhmachermeister.

Gebleichten **Nessel**, vorzüglich
schön zu Hemden, zu $3\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.
empfiehlt

Hugo Mustroph jun., Markt 54.
Ein Kutscher sucht bald oder zum
1. April cr. ein Unterkommen. Nähe-
res Langest. Nr. 40.

Allen, Allen, die unsren theuren Gat-
ten, Vater und Großvater, den früheren
Gasthofbesitzer **A. Röhricht**, zu
seiner letzten Ruhestätte begleitet haben,
sagen unsren tiefgefühltesten Dank
Grünberg, den 27. Februar 1869.

Die Hinterbliebenen.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren
übernimmt **Ida Köhler**.

600 Thlr. sind sofort auf hypo-
thekarische Sicherheit auszuleihen durch
A. Bürger in Heinersdorf.

Die Beschuldigung des Wilhelm
Dieße wird für unwahr erklärt.
Eleonore Stephan
in Milzig.

Stroh-Hüte

werden auch dieses Jahr wieder gewa-
schen, gefärbt und nach der neuesten
Façon modernisiert und garniert. Die
neuesten Modelle liegen für die geehrten
Damen zur Ansicht aus.

Agnes Haak, Niederstraße,
bei der verwitweten Feuer Maschinen-
bauer Zimmerling.

Schwarzgerichts-Verhandlungen.

Zur Verhandlung kommen folgende Untersuchungssachen:

Montag den 1. März c.: 1) wider den Arbeiter Johann Wilh. Klemmt aus Reinhain wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle; 2) wider a. den Tagearbeiter Johann George Koscholle aus Milzig wegen 3 schweren Diebstählen im dritten Rückfalle, wider b. die verwitwete Strafenausflieher Tänzel, Auguste geb. Kuhner aus Grünberg wegen einfacher Hehlerei; 3) wider den Tagearbeiter Gottfried Doil und dessen Chefrau Veronika geb. Höppner aus Schwinzenz wegen wissentlichen Meineides.

Dienstag den 2. März c.: 1) wider den Tagearbeiter Wilhelm Raicht aus Holzig wegen 2 schwerer und 2 einfacher Diebstahls im ersten Rückfalle; 2) wider den Halbbauerjohann Johann Gotthilf Krug aus Ober-Ochelhermsdorf wegen wissentlichen Meineides; 3) wider a. den Tagearbeiter Gottlieb Wonneberger aus Naumburg a. B. wegen 1 versuchten und 3 vollendet schwerer Diebstähle im zweiten Rückfalle, b. den Tagearbeiter Gottfried Gronke und c. dessen Chefrau Christiane geb. Wonneberger aus Wutschdorf wegen schwerer Hehlerei.

Mittwoch den 3. März c.: 1) wider den vormaligen Kaufmann August Richter aus Neustadt wegen wissentlichen Meineides; 2) wider a. den Gastwirth Gustav Gallus aus Böbersberg und b. den Handelsmann Gottlieb Kommel daselbst wegen Urkundenfälschung.

Donnerstag den 4. März c.: 1) wider den Fabrikarbeiter August Oberschütz aus Sagan, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle; 2) wider den Tagearbeiter Johann Eduard Mahn zu Heinrichsdorf wegen wiederholten schweren Diebstahls im dritten Rückfalle; 3) wider den Arbeitsmann Joseph Schirmer aus Heinrichau wegen versuchter vorläufiger Brandstiftung; 4) wider den Knecht Heinrich Dimke aus Pirnig wegen schweren Diebstahls im zweiten Rückfalle.

Freitag den 5. März c.: 1) wider den Tagearbeiter Johann Wilh. Hoffmann und dessen Chefrau Dorothea geb. Brix aus Deutsch-Kessel wegen schweren Diebstahls im dritten resp. zweiten Rückfalle. 2) a. wider den Tagearbeiter Joh. Wilh. Ohnesorge aus Beuthen a. D. wegen versuchten schweren Diebstahls im 2. Rückfalle und einfachen im 2. Rückfalle. b. wider den Tagearbeiter Heinrich Gottlieb Acht daselbst wegen Diebstahl im 2. Rückfalle. c. wider den Tagearb. Joh. Ernst Strauß wegen einfachen Diebstahls und einfacher Hehlerei.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— u. — Grünberg, 25. Februar. Wir acceptiren von Seiten des ** Correspondenten im vorigen Wochenblatt das Anerkennniß der Selbstständigkeit der majorenn. Familien-Mitglieder den gebildeten Familien-Vätern gegenüber bestens, nehmen aber dieses Anerkennniß auch für unsre durch die Majorität der Bürgerschaft gewählten Stadtverordneten in Anspruch, die, unseres Wissens durchweg großjährig, nach ihrer besten Überzeugung über Vorlagen abstimmen und der Bevormundung eines einzelnen Mannes entbehren könnten. Gewiß kann man einen Beschlüß bedauern, aber es ist doch gefährlich, die Sache so darzustellen, als wäre die fernere Entwicklung Grünbergs dadurch in Frage gestellt. Auf den Tribunum, daß am 18. Dezember a. p. eine auswärtige Messe stattgefunden, wollen wir übrigens keinen besonderen Wert legen und hierdurch unser legitimes Wort in der Angelegenheit gesagt haben.

H. S. Grünberg, 26. Februar. (Gesangs-Concert.) Unser verdienstvoller Concertsänger, Herr Jeltzsch, der mit seiner wohltonenden schön geschulten Tenorstimme schon so manches Orchester-Concert in unserer Stadt geschnitten hat, verläßt letztere in wenigen Wochen, um nach Swinemünde überzusiedeln. Derselbe beabsichtigt, vor seinem Scheiden ein großes Extra-Concert zu veranstalten. Ein renommierter auswärtiger Baritonist hat Herrn Jeltzsch hierbei seine Unterstützung zugesagt, und werden außerdem noch Herr Drößler nebst seiner Capelle, wie ein hies. werthgeschätzter und beliebter Pianist, den musikalischen Genuss verbessern helfen. Wir machen auf denselben schon im Voraus um so lieber aufmerksam, als den vielen Musikfreunden Grünbergs, welche Herrn Jeltzsch schon so manchen schönen Gesangsgenuss verdanken, dadurch Gelegenheit geboten wird, ihm ein kleines Aequivalent für seine bisherige uneigennützige Opferwilligkeit verschaffen zu helfen. Das Concert soll Montag den 8. März stattfinden.

— Märkisch-Posener Bahn. Die landespolizeiliche Begebung der Bahnstrecke Guben-Großen (5 Meilen) ist vorvergan-

genen Freitag und Sonnabend, und zwar durch den Ministerial-Commissar Geheimen Baurath Schwedler und die Vertreter der beteiligten Regierungen erfolgt. Die Prüfung der Bahnstrecke von der Oderbrücke bei Pommerzig bis Bentzin ist jetzt bei der Königlichen Regierung zu Posen beantragt worden. Andrerseits haben auch die sehr complicirten Verhandlungen, betreffs des Baus des Bahnhofs bei Posen, wegen der Verbindung mit anderen dort vorüberführenden Bahnen und wegen der Festungsverhältnisse ein günstiges Resultat erzielt, insofern namenlich, als die Festungs-Bau-Direktion erklärte, zunächst der Benutzung provisorischer Einrichtungen nicht entgegen sein zu wollen. Es steht daher die Eröffnung großer Strecken der Bahn im Laufe dieses Sommers zu erwarten, wann die gesamte Bahn aber eröffnet werden kann, hängt von der Vollendung der großen Brückenbauten ab.

— Neusalz, 20. Februar. Dem zum Stadtverordneten gewählten Rechtsanwalt Herr Nebe war seitens des Glogauer Appellations-Courtes die Bestätigung verliehen worden. Herr Nebe bat nun mehr die Entscheidung des Justiz-Ministers, und mit Erfolg, nachgesucht, denn es ist die gedachte Behörde angewiesen worden, nunmehr die Genehmigung zu ertheilen.

+ Glogau, 22. Februar. Das 4. Posener Instr.-Ressort. Nr. 59 hat in diesen Tagen einen sehr seltenen Rekruten erhalten, er ist verheirathet, Vater mehrerer Kinder und — 39 Jahr alt. Derselbe ist in seinem 15. Lebensjahre nach Australien ausgewandert und hat in den letzten Jahren in England gelebt, wo er das englische Bürgerrecht erworben hat. Vor Kurzem nach Preußen zurückgekehrt, beantragte er in einer Stadt der Provinz Posen die Naturalisation als preußischer Bürger, weil er das Heimathrecht in Folge seiner Ausmigration für erloschen hielt. Zu seinem nicht geringen Erstaunen erhielt er die Nachricht, daß dasselbe noch gar nicht erloschen sei und deshalb sofort seiner Militärflicht zu genügen habe.

— Glogau, 25. Februar. In Folge der neu projectirten Eisenbahlinie, welche an der Oder entlang gehen soll, ist für jetzt schon entschieden, daß das Oderthor unbedingt stehen bleiben wird. Zur Förderung und Erschließung der Kommunikation werden dann aber das daran stehende fiskalische Wachtgebäude und das auf der andern Seite befindliche Privatgebäude in Wegfall kommen und auf dem so gewonnenen Raum Gitterthore errichtet werden, durch welche gleichzeitig die Passage geben kann. Zur Ausführung des Eisenbahnprojects sollen gleichzeitig von der Oderbrücke ausgehend links und rechts nach der Mühlporte resp. dem Schloß zu s. g. Rampen, auch zur Erschließung für die Passage von Fuhrwerk dienend, ausgeführt werden.

Frankfurt, a. O. 22. Febr. Dieser Tag kaufte in dem hiesigen Meijerschen Tabaksgeschäfte ein unbekannter Mann, anscheinend Gastwirth u. aus einem kleinen Drie, der sich Schmidt nannte, 1600 seine Cigarren zum Preise von 50 Thlr. Nach Abschluß des Geschäfts hat er, die Cigarren zum Kaufmann Skerl, Grossenstr. 1, von wo aus er mit dem Omnibus weiter zu fahren beabsichtigte, zu schicken, woselbst er Zahlung leisten werde. Ein Geschäftsgeselle begleitete nun den Käufer, während ein Soldat die Cigarren transportirte. Bei Skerls Haute angelangt, übernimmt ein dort stehender Mensch auf Veranlassung des Kaufers den Sack mit den Cigarren, und letzter fordert den Kommiss auf, mit ihm zum Laden zurückzukehren, da er noch mehr Cigarren kaufen und dann Alles zusammen bezahlen werde. In der Oderstraße führte der Unbekannte den jungen Mann in verschiedene Häuser, um angeblich von Verwandten, die er nirgends fand, Geld zu holen. Endlich ging's nach der Dammvorstadt zu einer vermeintlichen reichen Tante, und wurde er auch dorthin begleitet. In einer der nächsten Straßen aber gab er dem jungen Manne eine Ohrfeige und verschwand, ehe der Geschrockene sich erholen konnte. Selbstverständlich war auch der zweite Betrüger mit den Cigarren verschwunden und haben alle Nachforschungen bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt.